



## „Mensch Gott!“

### Konzert mit Lesung mit Wolf Biermann am 25. August

Er bezeichnet sich selbst als Ungläubigen in einer christlichen, jüdischen, muslimischen Gesellschaft und führt so einen lebenslangen Disput mit einem Gott, an den er nicht glaubt: der Liedermacher und Lyriker Wolf Biermann. Am 25. August 2022, um 19 Uhr, ist er auf Einladung der Zeitzer Bibliotheksinitiative im Theater im Capitol in Zeitz zu Gast.

In Liedern und Texten aus sechs Jahrzehnten dokumentiert er seine Auseinandersetzungen mit dem Thema Glauben, Gott und auch mit „Gottes Bodenpersonal“. Der von dem ZEIT-Journalist Andreas Öhler moderierte Abend verspricht so gleichsam philosophisch wie unterhaltsam zu werden.

Wir haben vorab mit dem gebürtigen Hamburger gesprochen:

#### **Lieber Herr Biermann, „Mensch Gott!“ heißt Ihr neues Programm. Woran glauben Sie?**

*Sie wissen ja, meine Gedichte und Lieder zeigen es deutlich genug: Dieser Biermann glaubt nicht an Gott, sondern an den Menschen. Meine Gläubigkeit ist also noch verrückter und noch weniger zu begründen, als etwa der Glaube an einen jüdischen Gott oder an den Gott der Katholiken, der Protestanten oder gar an den Gott der Moslems.*

*Ich habe den 2. Weltkrieg mit knapper Not überlebt. Nun, als Greis, erlebe ich, wie der KGB-Offizier Putin es schafft, einen Dritten Weltkrieg zu beginnen. Sein eigenes Volk hat er schon fast besiegt. Jetzt wird also jeder echte Glaube, auch der des gottlosen Poeten an den Menschen, mal wieder auf eine harte Probe gestellt.*

#### **Sie thematisieren auch Ihren „lebenslangen Disput mit ‚Gottes Bodenpersonal‘ aller Glaubensrichtungen“. Steht das Thema auch für ein Stück politische Auseinandersetzung?**

*Als ich 1953 von Hamburg abhaute nach Osten, war ich 16 Jahre alt. Erst in der SED-Diktatur lernte ich, meinen angelernten kommunistischen Hochmut gegen Christen abzulegen. In der DDR wurden Christen verfolgt, also stand ich, das passierte mir automatisch wie das Luftholen - auf der Seite auch dieser unterdrückten und aufrichtigen Menschen.*

*Und weil durch Zufall kein Heil-Hitler-Kind war, sondern aus einer jüdischen Kommunistenfamilie komme, passt mir bis heute am allerbesten ein Bekenntnis des Ben Gurion, der nach dem Holocaust 1948 in Palästina den Staat Israel gründete. Er sagte mit einem Lächeln „Der Gott, an den ich nicht glaube, wird immer der jüdische sein.“*

#### **PRESSEKONTAKT**

Charlotte Tennler

Pressesprecherin  
Vereinigte Domstifter

Tel. (03445) 23 01-114

[c.tennler@vereinigtedomstifter.de](mailto:c.tennler@vereinigtedomstifter.de)  
[presse@vereinigtedomstifter.de](mailto:presse@vereinigtedomstifter.de)

[www.vereinigtedomstifter.de](http://www.vereinigtedomstifter.de)  
[www.stiftsbibliothek-zeitz.de](http://www.stiftsbibliothek-zeitz.de)

## Warum geht Ihrer Meinung nach vielen Menschen ihr Glaube heutzutage verloren?

*Ich glaube ganz und gar nicht, daß alle Glaubenssubstanz verloren geht. Umgekehrt: mir fällt auf, daß viele Menschen aus der Kirche austreten, gerade weil sie an Gott glauben. Sie sind genervt von des Himmelsvaters Verwaltungspersonal auf Erden. Es schwindet nur der Glaube an kirchliche Glaubens-Beamte. Es nervt eine frömmelerische Maske auf der Nase. Diese Maske hat seit fast 400 Jahren, seit dem Komödiendichter Molière, den eingetragenen Markennamen „Tartüff“.*

**Wolf Biermann** wurde 1936 in Hamburg geboren. Der Vater, Kommunist und Jude, wurde 1943 in Auschwitz ermordet. 1953 übersiedelte Biermann in die DDR. Erste Lieder und Gedichte schrieb er seit 1960. Seit November 1965 bekam er ein totales Auftritts- und Publikationsverbot in der DDR. Wolf Biermann wurde der radikalste Kritiker gegen die Parteidiktatur der DDR und wurde 1976, nach einer Konzerttour in die Bundesrepublik Deutschland, ausgebürgert. Die Ausbürgerung löste eine ungeahnt große Protestbewegung in Ost und West aus. Wolf Biermann kehrte dann nach Hamburg zurück.

Er wurde mit allen großen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnet und 2007 Ehrenbürger von Berlin. Seine Gedichtbände sind unter den meistverkauften der deutschen Nachkriegsliteratur. Er gibt Konzerte in vielen Ländern der Welt und ist bekannt durch seine scharfzüngigen Essays, mit denen er sich provokant in die Tagespolitik einmischt.

**Andreas Öhler**, geboren 1958 ist ein Literatursoziologe, Publizist, Journalist und Musiker. Seit dem Jahr 2000 veröffentlichte Andreas Öhler als Literatur- und Kulturredakteur bei der politischen Wochenzeitung Rheinischer Merkur in Bonn. Als Redakteur der DIE ZEIT ist er seit 2010 Autor der Rubriken Christ & Welt und ZEIT-Sinn. Öhler ist zudem Kultur-Referent der Berliner Guardini-Stiftung und schreibt für mehrere In- und Ausländische Magazine.

Als freischaffender Dokumentarfilmregisseur drehte er für Arte, 3sat, ARD und ZDF mehrere Fernsehdokus, schwerpunktmäßig zum Thema Musik, aber auch zu Themen der Literatur und jüdischen Lebens.

## Lesung mit Liedern mit Wolf Biermann, Moderation: Andreas Öhler

Datum: Donnerstag, 25. August 2022  
Uhrzeit: 19.00 Uhr  
Kosten: 15,00 € pro Person (ermäßigt 10,00 €)  
Ort: Theater im Capitol Zeitz | Judenstr. 3-4 | 06712 Zeitz

**Karten** sind für **15,00 €** pro Person (10,00 € ermäßigt) über den **Onlineshop** der Vereinigten Domstifter

<https://vereinigtedomstifertop3.ticketfritz.de/> sowie in der Tourist-Information Zeitz erhältlich. Restkarten sind an der Abendkasse zu erwerben.